Interne Zusammenstellung von LSG Verordnungsinhalten Stand Aug. 2013

Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis

Vom 31. März 1977

Auf Grund der §§ 1, 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 821) in der Fassung des Gesetzes Nr. 1012 vom 13. November 1974 (Amtsbl. S. 1011) sowie des § 13, der zum Reichsnaturschutzgesetz ergangenen Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1275) in der Fassung der Ergänzungsverordnung vom 18. Januar 1974 (Amtsbl. S. 120) wird mit Ermächtigung des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen – Oberste Naturschutzbehörde – für den Bereich des Landkreises Saarlouis folgendes verordnet:

§ 1

Die in § 3 näher bezeichneten und in den angefügten Lageplänen dargestellten Flächen werden mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Sie sind in dem Landschaftsschutzkartenwerk des Landkreises Saarlouis auf topogr. Kartenblättern im Maßstab 1:10 000, die Bestandteil dieser Verordnung sind, in gelber Farbe angelegt und rot umrändert; diese Karten sind in je einer Ausfertigung bei dem Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen – Oberste Naturschutzbehörde –, beim Landrat – Untere Naturschutzbehörde – in Saarlouis sowie für den jeweiligen Stadt- und Gemeindebereich bei dem Bürgermeister der Stadt bzw. Gemeinde zur Einsicht durch jedermann hinterlegt und archivmäßig aufbewahrt. Für die Stadt- und Gemeindebereiche gelten folgende topogr. Kartenblätter:

01 – Gemeinde Schmelz:	9 TK 25 V_{10} 6506 NO/SO, 6507 NW/SW/NO/SO, 6606 NO, 6607 NW/NO
02 – Gemeinde Lebach:	6 TK 25 V_{10} 6507 NW/NO/SW/SO, 6607 NW/NO
03 – Gemeinde Rehlingen:	8 TK 25 V_{10} 6505 SO/SW, 6605 NW/NO/SW/SO, 6606 NW/SW
04 – Stadt Dillingen:	4 TK 25 V_{10} 6606 NW/NO/SW/SO
05 – Gemeinde Nalbach:	4 TK 25 V_{10} 6506 SO, 6507 SW, 6606 NO, 6607 NW
02 – Gemeinde Lebach:	6 TK 25 V_{10} 6507 NW/NO/SW/SO, 6607 NW/NO
03 – Gemeinde Rehlingen:	8 TK 25 V_{10} 6505 SO/SW, 6605 NW/NO/SW/SO, 6606 NW/SW
04 – Stadt Dillingen:	4 TK 25 V_{10} 6606 NW/NO/SW/SO
05 – Gemeinde Nalbach:	4 TK 25 V_{10} 6506 SO, 6507 SW, 6606 NO, 6607 NW
06 – Gemeinde Saarwellingen:	5 TK 26 V_{10} 6606 NO/SO, 6607 NW/NO/SW
07 – Gemeinde Wallerfangen:	4 TK 25 V_{10} 6605 SO, 6606 SW, 6705 NO, 6706 NW
08 – Stadt Saarlouis:	6 TK 25 V_{10} 6606 NW/NO/SW/SO, 6706 NW/NO

09 – Gemeinde Schwalbach:	4 TK 25 V_{10} 6606 SO, 6607 SW, 6706 NO, 6707 NW
10 – Gemeinde Überherrn:	8 TK 25 V_{10} 6605 SO, 6606 SW/SO, 6705 NO, 6706 NW/NO/SW/SO
11 – Gemeinde Wadgassen:	6 TK 25 V_{10} 6706 NW/NO/SW/SO, 6707 NW/SW

§ 2

Die Begrenzung der Landschaftsschutzgebiete verläuft auf Linien, die in dem als Landschaftsschutzkarten verwendeten topographischen Kartenwerk 1 : 10 000 dargestellt sind: auf Parzellen-, Flur-, Gemarkungs-, Kreis- und Landesgrenzen, auf Straßen, Wegen, Bachläufen, an Waldrändern und Baugebietsgrenzen, oder sie verläuft auf geraden Linien zwischen in der Karte eindeutig erkennbaren geographischen Punkten. Soweit sie ausnahmsweise auf kurzen Teilstrecken nicht klar in der Landschaftsschutzkarte erkennbar ist, wird sie in § 3 ergänzend beschrieben; diese Teilstrecken sind in der Landschaftsschutzkarte durch die Ziffern 1 bis 13 gekennzeichnet. Zusammenhängende, großräumige Landschaftsschutzgebiete sind zur besseren Zuordnung zu den durch Kennziffern bestimmten Gemeindebereichen mit nicht beschriebenen Grenzen unterteilt. Diese Grenzen haben nur gliedernden Charakter (rot gepunktet).

§ 3

Die Landschaftsschutzgebiete (L) im Landkreis Saarlouis (3) werden nach Ausdehnung und Lage wie folgt beschrieben:

L 3.01.01 Im Bereich der Gemeinde Schmelz: Im Norden und Westen der Ortsteile Dorf und Limbach der Abhang zum Sollbach mit den Gewannen: In den Birkenstücker, Auf der Arth, Im Entenpfuhl, Geishöll, Am Laychen.

In Gemarkung Dorf: Fluren 1 und 5,

in Gemarkung Limbach: Fluren 1, 2, 4 und 21.

L 3.01.02 Im Bereich der Gemeinde Schmelz: Rund um den Ortsteil Limbach-Auschet, zwischen Prims im Osten und Kreisgrenze im Norden und Westen sowie Straße Michelbach-Bahnhof, Michelbach im Süden mit Mühlenwald, Jungenwald, Schatterberg, ohne das Wohngebiet Schattertriesch.

In Gemarkung Limbach: Fluren 19 und 20,

in Gemarkung Außen: Fluren 8 und 9,

in Gemarkung Michelbach: Flur 1.

Ergänzende Grenzbeschreibung:

Ziffer 1 in Landschaftsschutzkarte: östlich Auschet zwischen Straße und Kreisgrenze bildet der Nordwestrand der Parzelle 178, Flur 19 die Grenze.

Ziffer 2 in Landschaftsschutzkarte: die Begrenzung verläuft hier am Süd- und Ostrand der Parzelle 298/48 entlang dem Ostrand der Parzellen 299/48 und 49/1 bis zum Grenzwinkel im Südosten der Parzelle 51 von da auf

der Südgrenze der Parzellen 55, 207/56 und 208/57, Flur 19.

L 3.01.03 / 02 — Im Bereich der Gemeinde Schmelz der Große Horst, der Kleine Horst, das Gehemm.
In Gemarkung Bettingen: Flur 2,
in Gemarkung Limbach: Fluren 16 und 18.

L 3.01.04 — Im Bereich der Gemeinde Schmelz: Zwischen Ortsteil Außen im Osten und Kreisgrenze im Westen, am Lückner, Geisweiler Hof, Hollerborner Hof, Gischberg, An Kansas, Außener Marbach, Heid.
In Gemarkung Reimsbach: Fluren 12 und 13,
in Gemarkung Michelbach: Flur 4,
in Gemarkung Außen: Flur 1, 4, 5, 6, 15, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25.

L 3.01.05 / * 02 — Im Bereich der Gemeinden Schmelz und Nalbach: südlich anschließend an das Landschaftsschutzgebiet L 3.01.04 zwischen Ortsteil Hüttersdorf im Osten und Kreisgrenze im Westen mit Hüttersdorfer Marbach, Engelsgrund, Hüttersdorfer Wald,-Bubricher Wald und Peterswald.
In Gemarkung Hüttersdorf: Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 19 und 20,
in Gemarkung Piesbach: Flur 9,
in Gemarkung Körprich: Flur 1.
Ergänzende Grenzbeschreibung:
Ziffer 3 in Landschaftsschutzkarte: An dem Gemeindewald Heid, Schmelz-Außen springt die Grenze am Ostrand der Parzelle 198/1, Flur 4, Gemarkung Hüttersdorf über.
Ziffer 4 in Landschaftsschutzkarte: Die Begrenzung verläuft hier am Gemeindewald Hüttersdorf entlang der Ostgrenze der Parzellen 59 bis 73, Flur 8, Gemarkung Hüttersdorf, und von da südlich in gerader Verlängerung zur Nordost-Ecke der Parzelle 150/103.

* Hinweis zu S.406:

Anstatt L 3.02.05 muss es heißen L 3.05.05.

In der LSG-Karte zur VO ist eine Nr. L 3.05.05 richtigerweise verzeichnet.

L 3.05.06 — Im Bereich der Gemeinde Nalbach: Der Litermont, Südhang mit Nalbacher und Piesbach-Bettstätter-Wald zwischen Straße Diefflen–Düppenweiler im Westen und Gemarkungsgrenze Hüttersdorf im Osten.
In Gemarkung Nalbach: Fluren 5 und 6,
in Gemarkung Piesbach: Fluren 1, 9 und 10.

L 3.01.07 / 02 — Im Bereich der Gemeinden Schmelz und Lebach: Das Waldgebiet östlich der Prims mit Schwammheck, Boschwald, Moritzwald, Fahrwald, Taubental, Bruchwald, Hahnwald.
In Gemarkung Bettingen: Flur 11,
in Gemarkung Primsweiler: Flur 1,
in Gemarkung Hüttersdorf: Fluren 27, 28 und 29,
in Gemarkung Lebach: Fluren 12, 13, 14 und 15,
in Gemarkung Hahn: Flur 3,
in Gemarkung Niedersaubach: Flur 1.
Ergänzende Grenzbeschreibung:
Ziffer 5 in Landschaftsschutzkarte: An Schwammheck verläuft die Grenze am Südrand des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Galgenberg des Ortsteiles Schmelz-Bettingen vom 19. März 1970.

L 3.01.08 / 02 — Im Bereich der Gemeinden Schmelz und Lebach, beiderseits der ehemaligen Kreisgrenze Saarlouis/Ottweiler zwischen Gresaubach-Rümmelbach-Niedersaubach im Westen Dörsdorf, Steinbach, Thalexweiler-Aschbach im Osten mit Friedelwiese, Köpfcheswald, Höll, Höchsten, Kuhnenwald, Sichwald, Ebert, Höchsten, Donnerhübel, Klapperberg ohne Hartsteinbruch, Steinberg, Klinkberg, Greinhof, Gehemm, Pfaffenbescher, Schütten, Biseltwald, Großer Spechenwald, Homeswald, Matzenböscher Wald, Sichenbacher Wald, Homesmühle.
In Gemarkung Dörsdorf: Flur 1,
in Gemarkung Steinbach: Fluren 2, 3, 4, 5, 6 und 7,
in Gemarkung Limbach: Fluren 10 und 12,
in Gemarkung Gresaubach: Fluren 5, 6, 7, 8, 12 und 13,
in Gemarkung Thalexweiler: Flur 1,
in Gemarkung Aschbach: Flur 2,
in Gemarkung Rümmelbach: Fluren 4, 5, 6 und 7,
in Gemarkung Niedersaubach: Fluren 6, 8, 9 und 10.

L 3.03.09 — Im Bereich der Gemeinde Rehlingen, Ortsteile Biringen und Oberesch mit Giewerst, Mahlsank, Jungert, Alkest, Obersten Wald und Hartborn.
In Gemarkung Biringen: Fluren 1, 3, 4, 5, 6 und 7,
in Gemarkung Oberesch: Fluren 3, 4, 5, 6, 7 und 8.

L 3.03.10 — Im Bereich der Gemeinde Rehlingen zwischen Straße Rehlingen–Siersdorf–Gerlfangen im Süden und Kreisgrenze nördlich Fremersdorf im Norden mit Geisberg, Sonnenhof, Oberster Wald, Lohrwald, Galgenberg, Ottenschlag, Hetscher Mühle, Hasenberg, Stauden, Siersmorgen, Siersberg und Gauberg.
In Gemarkung Fremersdorf: Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12,
in Gemarkung Eimersdorf: Fluren 1, 2, 3, 4, 5 und 6,
in Gemarkung Gerlfangen: Fluren 5 und 6,
in Gemarkung Siersdorf: Fluren 1 und 2,
in Gemarkung Rehlingen: Fluren 10, 11 und 12,
in Gemarkung Büren: Flur 6.

L 3.03.11 — Im Bereich der Gemeinde Rehlingen zwischen den Straßen Siersdorf–Gerlfangen–Oberesch im Norden und Büren–Hemmersdorf im Süden mit Zitterholz, Liechen, Eckenspies, Kretschberg, Nachtweid, Breitwies, Birkenbach, Eichertswald.
In Gemarkung Fürweiler: Fluren 1, 2, 3, 4 und 8,
in Gemarkung Gerlfangen: Flur 7,
in Gemarkung Siersdorf: Fluren 4, 5 und 6,
in Gemarkung Groß-Hemmersdorf: Fluren 1, 2, 3, 11 und 12,
in Gemarkung Kerprich-Hemmersdorf: Fluren 1 und 2,
in Gemarkung Büren: Flur 4.

L 3.03.12 — Im Bereich der Gemeinde Rehlingen: Die Grenzlandschaft nördlich Niedaltdorf mit Niedtal bis Wackenmühle westlich Hemmersdorf (Grafental), Neunkircher Heck und Oberster Wald.
In Gemarkung Niedaltdorf: Fluren 1, 2 und 3,
in Gemarkung Groß-Hemmersdorf: Fluren 6 und 7.

L 3.03.13 / 07 — Im Bereich der Gemeinde Wallerfangen: Die Gaulandschaft von der Straße Gisingen–Hemmersdorf im Osten über das Tal des Ihner Baches zwischen Ihn und bis zur Landesgrenze westlich Ihn mit Gallenberg, Gemeindewald Rammelfangen und Lautersberg, Hirnberg.

In Gemarkung Gisingen: Fluren 6 und 8,

in Gemarkung Kerprich-Hemmersdorf: Flur 5,

in Gemarkung Rammelfangen: Fluren 1, 2, 5 und 8,

in Gemarkung Ihn: Fluren 1, 2, 7, 8, 9 und 10,

in Gemarkung Niedaltdorf: Fluren 5 und 6.

L 3.07.14 — Im Bereich der Gemeinde Wallerfangen: Das Weinbachteil mit Harzebüsch östlich Ihn.

In Gemarkung Ihn: Fluren 2, 3 und 6.

* L 3.03.15 / 07 — Im Bereich der Gemeinden Rehlingen und Wallerfangen: zwischen den Straßen B 406 im Osten, Büren, Niedaltdorf im Norden, Hemmersdorf–Gisingen im Westen und Gisingen–St. Barbara–Wallerfangen im Süden, der Limberg mit Sonnental und Mokkenloch, Hessberg, Hasenberg, Schloßflur mit Tal des Mühlbaches, Königsberg, Waldflur.

In Gemarkung Wallerfangen: Fluren 27 und 28,

in Gemarkung Niederlimberg: Flur 1,

in Gemarkung Oberlimberg: Flur 1,

in Gemarkung St. Barbara: Fluren 1 und 2,

in Gemarkung Gisingen: Fluren 1, 2, 3 und 8,

in Gemarkung Kerprich-Hemmersdorf: Fluren 3, 4 und 5,

in Gemarkung Büren: Fluren 2 und 3,

in Gemarkung Itzbach: Fluren 1, 2, 3, 4, 5 und 6,

in Gemarkung Pachten: Flur 10,

in Gemarkung Rehlingen: Fluren 7 und 8.

Ergänzende Grenzbeschreibung:

Ziffer 6 in Landschaftsschutzkarte: Östlich Oberlimberg verläuft die Grenze auf der Nahtlinie der Fluren 1 und 2.

* Hinweise d. ONB v. 28.01.2010 zu S.407 u. 408 :

In der LSG-Karte zur VO ist eine Nr. **L 3.02.21** verzeicnnet, nicht aber im VO-Text.
Der Schutz der Fläche ergibt sich aus der VO-Text zu **L 3.06.21** .

In der LSG-Karte zur VO ist eine Nr. **L 3.04.15** (Hilbringen-Pachten, Flur 10) verzeichnet, nicht aber im VO-Text. Der Schutz der Fläche ergibt sich aus dem VO-Text zu **L 3.03.15** u. **3.07.15** .

L 3.04.16 / 05 — Im Bereich der Stadt Dillingen an der Grenze zum Kreis Merzig, Pachtener Köpfe und Pachtener Buchwald, Bierbach bis zur Straße Diefflen–Düppenweiler im Nordosten.

In Gemarkung Pachten: Flur 1,

in Gemarkung Diefflen: Flur 1,

in Gemarkung Nalbach: Fluren 4 und 5.

L 3.04.17 — Im Bereich der Stadt Dillingen der Wald der Dillinger Hütte.

In Gemarkung Dillingen: Flur 1.

L 3.05.18 / 06 — Im Bereich der Gemeinden Saarwellingen und Nalbach, südlich anschließend am Tal der Prims, Gemeindewald Saarwellingen und Bilsdorf, Hochgerichtswald, Fabrikwald, Steinberg, Wolfsrat, Dolscht sowie ein Geländestreifen zwischen Dolscht und Hoxberg an der Hoxbergstraße Saarwellingen–Lebach.

In Gemarkung Saarwellingen: Fluren 3, 4, 5, 6 und 7,

in Gemarkung Bilsdorf: Fluren 1, 2, 6 und 7,

in Gemarkung Körprich: Fluren 6 und 8.

Ergänzende Grenzbeschreibung:

Ziffer 7 der Landschaftsschutzkarte: Am Industriegebiet Saarwellingen im Fabrikwald verläuft die Grenze 35,00 m parallel nördlich des „Ewigkeitsweges" bis zum „Primsener Weg" im Westen, von da entlang diesem Weg und auf dem südöstlichen sowie südwestlichen Rand der Parzelle 82/102, Flur 5.

L 3.02.19 / 05 — Im Bereich der Gemeinden Nalbach und Lebach zwischen Hoxbergstraße/Saarwellingen–Lebach im Süden und der Straße Körprich–Knorscheid–Lebach im Norden mit Gemeindewald Körprich, Hoxberg und Gemeindewald Jabach.

In Gemarkung Körprich: Flur 5,

in Gemarkung Knorscheid: Fluren 3, 4, 6, 7, 11 und 12,

in Gemarkung Jabach: Flur 3,

in Gemarkung Eidenborn: Flur 1.

L 3.02.20 / 06 — Im Bereich der Gemeinden Saarwellingen und Lebach nordöstlich Reisbach mit Bilsenberg, Krohwald, Gohloch, Spitzeich und Gemeindewald östlich Landsweiler.

In Gemarkung Falscheid: Fluren 5 und 6,

in Gemarkung Eidenborn: Fluren 10 und 11,

in Gemarkung Landsweiler: Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8,

in Gemarkung Reisweiler: Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7.

Ergänzende Grenzbeschreibung:

Ziffer 8 in Landschaftsschutzkarte: In Flur 8 Gemarkung Landsweiler südwestlich Landsweiler verläuft die Grenze entlang der Südwest-Begrenzung des Baugebietes „Verlängerte Donatusstraße" (Bebauungsplan vom 25. April 1972).

* L 3.06.21 — Im Bereich der Gemeinden Saarwellingen und Lebach zwischen den Ortsteilen Saarwellingen im Westen und Falscheid im Osten sowie den Straßen Saarwellingen–Hoxberg–Lebach im Norden und Saarwellingen–Reisbach im Süden mit Seiters, Rothwäldchen, Vorderer, Mittlerer und Hinterer Weiherkopf, Oberscheidchen, Jungenwald, Neuländerheck, Labacher und Falscheider Buchwald, Allheck.

In Gemarkung Saarwellingen: Fluren 6 und 7,

in Gemarkung Labach: Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 14,

in Gemarkung Reisweiler: Flur 1,

in Gemarkung Falscheid: Fluren 1, 2, 3, 4 und 5,

in Gemarkung Knorscheid: Flur 4.

L 3.06.22 — Im Bereich der Gemeinde Saarwellingen zwischen den Ortsteilen Saarwellingen-Reisbach und Schwarzenholz, begrenzt durch die Straßen Saarwellingen–Reisbach im Norden und Saarwellingen–Schwarzenholz im Süden, mit Hardt- und Katzenwald, Katzenkopf, Kurzhymes, Labacher Hof.

In Gemarkung Saarwellingen, Fluren 13, 14,

in Gemarkung Labach, Fluren 11, 12, 13 und 14,

in Gemarkung Schwarzenholz: Fluren 1 und 11,

in Gemarkung Reisweiler: Flur 9.

L 3.08/06.23 / 09 — Im Bereich der Stadt Saarlouis und der Gemeinden Saarwellingen und Schwalbach zwischen den Ortsteilen Fraulautern im Westen, Saarwellingen im Norden, Schwarzenholz im Osten und Hülzweiler im Süden,

begrenzt durch die Straßen Saarwellingen–Schwarzenholz im Norden und Fraulautern–Hülzweiler–Schwarzenholz im Süden, mit Stadtwald Fraulautern, Lachwald, Höhwald, Axhelm Schellenborn, Jungenwald, Gemeindewald Hülzweiler.

In Gemarkung Fraulautern: Fluren 1 und 3,

in Gemarkung Saarwellingen: Fluren 14, 15 und 16,

in Gemarkung Schwarzenholz: Fluren 11 und 12,

in Gemarkung Hülzweiler: Fluren 1, 2, 4 und 10.

L 3.06.24/08 Im Bereich der Stadt Saarlouis, Stadtteile Roden und Fraulautern, sowie der Gemeinde Saarwellingen mit Ellbachtal von Sportplatz Roden bis Sportplatz Saarwellingen mit Schillesmühle und Sägemühle, an den Wohngebieten Steinrausch und Kreuzberg.

In Gemarkung Roden: Fluren 2, 3, 4 und 5,

in Gemarkung Fraulautern: Fluren 1, 6 und 9,

in Gemarkung Saarwellingen: Fluren 19, 20 und 22.

L 3.08.25 Im Bereich der Stadt Saarlouis

08.25.1 Stadtgarten mit Saaraltarm-Insel „Halber Mond".

In Gemarkung Saarlouis, Fluren 1 und 2.

08.25.2 Rest des „Gräberglacis" an der Umgehungsstraße Lisdorf–Fraulautern an Lisdorfer Aue.

In Gemarkung Saarlouis, Flur 1.

08.25.3 Ludwigspark.

In Gemarkung Saarlouis, Flur 1.

L 3.07.26 In der Gemeinde Wallerfangen der v. Papen'sche Park.

In Gemarkung Wallerfangen, Fluren 2 und 1.

L 3.07/08.27/10 Im Bereich der Gemeinden Wallerfangen und Überherrn und der Stadt Saarlouis zwischen St. Barbara im Norden und Felsberg im Süden. Die Terrassenlandschaft vom Muschelkalk-Plateau zum Saarlouiser Bekken mit Scheidberg, Blaufels, Blauwald, Homburg, Ittersdorfer Loch, Großer Berg, Schlossberg, Höhloch.

In Gemarkung Kerlingen: Fluren 1, 2 und 3,

in Gemarkung St. Barbara: Fluren 3 und 4,

in Gemarkung Wallerfangen: Fluren 19, 20, 21, 22, 23, 24 und 29,

in Gemarkung Düren: Fluren 6 und 7,

in Gemarkung Ittersdorf: Fluren 1 und 2,

in Gemarkung Felsberg: Fluren 1 und 2,

in Gemarkung Beaumarais: Fluren 15, 16, 18 und 19.

Ergänzende Grenzbeschreibung:

Ziffer 9 in Landschaftsschutzkarte: Südwestlich St. Barbara am Blaufels. Die Begrenzung springt von Gemarkungsgrenze St. Barbara-Kerlingen auf Flurgrenze 3/4 St. Barbara zum Waldrand.

Ziffer 10 in Landschaftsschutzkarte: Zwischen Scheidberg und Blauwald Gemarkung Kerlingen: die Begrenzung verläuft in Flur 3 zwischen zwei Wirtschaftswegen entlang dem Nordrand der Parzelle 250 sowie auf dem Ostrand der Parzelle 402/252 auf einer Länge von rund 100,00 m in nördlicher Richtung.

Ziffer 11 in Landschaftsschutzkarte: Am großen Berg westlich Ittersdorfer Loch in Gemarkung Ittersdorf Flur 1 verläuft die Begrenzung zwischen zwei Wirtschaftswegen auf dem Ostrand der Parzelle 217.

L 3.08.28 Im Bereich der Stadt Saarlouis

08.28.1 Der Schloßpark und der Park Ludwig Pieper beiderseits der Wallerfanger Straße sowie die bewaldete Hangterrasse westlich und südlich hinter der Häuserreihe an der Hauptstraße Beaumarais.

In Gemarkung Beaumarais: Fluren 2, 5, 6 und 8.

08.28.2 Die Hangterrasse südlich Beaumarais zwischen Sportplatz im Norden und Straße Saarlouis–Felsberg im Süden mit Friedhof „Neue Welt".

In Gemarkung Beaumarais: Fluren 10, 11 und 12,

in Gemarkung Picard: Flur 12.

08.28.3 Beiderseits der B 406 zwischen Metzer Straße und Wallerfanger Straße.

In Gemarkung Beaumarais: Fluren 1, 3, 4 und 9,

in Gemarkung Picard: Flur 1.

L 3.09.29 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach, der „Ensdorfer Wald" sowie der Grünzug, am Lochbach zwischen Rathaus und Gemeindeschwimmbad Ensdorf.

In Gemarkung Ensdorf: Fluren 3, 4 und 16.

Ergänzende Grenzbeschreibung:

Ziffer 12 in Landschaftsschutzkarte: Die Begrenzung im Südwesten des Grünzuges in Ensdorf verläuft auf der Bebauungsgrenze.

L 3.09.30 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach

09.30.1 Ortsteil Ensdorf, Hasenberg mit Kapelle am öffentlichen Weg Ensdorf–Griesborn.

In Gemarkung Ensdorf: Flur 7.

09.30.2 Ortsteil Griesborn, Wäldchen im Taubental, nordwestlich Griesbornschacht.

In Gemarkung Griesborn: Flur 9.

L 3.06.31/09 Im Bereich der Gemeinden Schwalbach und Saarwellingen, das Waldgebiet zwischen den Straßen Hülzweiler–Schwarzenholz im Norden und Schwalbach–Schwarzenholz im Süden mit Freilichtbühne und Wahrsee bei Hülzweiler, Schachen.

In Gemarkung Hülzweiler: Fluren 4 und 5,

in Gemarkung Schwalbach: Fluren 10, 13 und 14,

in Gemarkung Schwarzenholz: Flur 7.

L 3.06.32/09 Im Bereich der Gemeinden Saarwellingen und Schwalbach, das Waldgebiet südlich Schwarzenholz zwischen Elm und Kreisgrenze mit den Forstorten Bauernkupp, Frauenwald, Krickelsberg, Hohe First, Dachsbau, Jungenwald, Schmittsfeld, Pottaschkopf, Derler Kopf, Käsborn, Huloch.

In Gemarkung Schwarzenholz: Fluren 4, 5 und 7,

in Gemarkung Schwalbach: Fluren 11, 12 und 13,

in Gemarkung Sprengen: Fluren 4, 5, 6, 7, 8 und 10,

in Gemarkung Derlen: Fluren 8 und 9,
in Gemarkung Elm: Flur 3.

L 3.09.33 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach das Naherholungsgebiet zwischen Bous–Knausholz und Griesborn–Schwalbach mit Tal des Bommersbach, Papiermühle, Bruchberg, Großwald, Kasholz, Kasberg und Knausters.
In Gemarkung Bous: Fluren 11 und 12,
in Gemarkung Griesborn: Fluren 4, 5 und 6,
in Gemarkung Schwalbach: Fluren 4, 5 und 6,
in Gemarkung Knausholz: Flur 2.

L 3.09.34 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach, Ortsteile Bous und Derlen, Hermesberg, Rothsteig, Pallisadenröder, Langsitters, Seeborn, Derler Kipp und Huf.
In Gemarkung Derlen: Fluren 1, 2 und 6,
in Gemarkung Bous: Fluren 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17.

L 3.09.35 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach, Ortsteile Bous der bewaldete Abhang der B 51 an der Saar zwischen Kloster Heiligenborn und Kreisgrenze zu Völklingen, die Schleid.
In Gemarkung Bous: Fluren 9 und 13.

L 3.08.36 Im Bereich der Stadt Saarlouis, Stadtteile Picard, Neuforweiler und Lisdorf, das Tal des Mühlenbaches östlich Neuhof, Taffingsmühle, Brenkelhübel, St. Antoine.
In Gemarkung Picard: Flur 13,
in Gemarkung Neuforweiler: Fluren 3, 4 und 8,
in Gemarkung Lisdorf: Fluren 11, 12, 13 und 19.

L 3.08.37/11 Im Bereich der Stadt Saarlouis und der Gemeinde Wadgassen, der Abhang vom „Lisdorfer Berg" zur Saar zwischen Sportplatz Lisdorf im Norden und dem öffentlichen Weg Wadgassen–Neuforweiler im Süden mit Oberster Flur, Differter Loch, Pfaffenberg, Roßberg, Deppenberg, Rotsolig, Krötenberg.
In Gemarkung Lisdorf: Fluren 14, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 24 und 25,
in Gemarkung Wadgassen: Fluren 2 und 4.
Ergänzende Grenzbeschreibung:
Ziffer 13 in Landschaftsschutzkarte: Auf Lisdorfer Berg gilt die Grenze entsprechend der eingetragenen Landschaftsschutzgrenze im Flächennutzungsplan der Stadt Saarlouis vom 11. September 1973.

L 3.10.38 Im Bereich der Gemeinde Überherrn die Abhänge von Berus zum Tal der Bist mit Burgspitze, Hasenhübel, Scheichesloch, Klareichen, Tirolerfels, Wirbelfels, Chirath, Merterloch, Häselter und das Gelände westlich Berus an der Landesgrenze mit ehemaligem Röchtling'schen Steinbruch, St. Oranna und Karlshof.
In Gemarkung Berus: Fluren 2, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 20, 21 und 22.

L 3.10.39 Im Bereich der Gemeinde Überherrn zwischen Straße Bisten–Merten im Norden, Landesgrenze im Westen, Bist im Süden, und ehemaliger Straßenbahntrasse im Osten, Bitschert.
In Gemarkung Bisten: Flur 1,
in Gemarkung Überherrn: Flur 13.

L 3.08/10.40/11. Im Bereich der Gemeinde Überherrn, der Stadt Saarlouis und der Gemeinde Wadgassen, nördlich der Straße Überherrn–Differten, Tal der Bist zwischen Bisten und Differten, Beruser Bruch, Bistener Wiesen, Theispeter, Linsler Hof, Eulenmühle, Geisberg, Wadgasser Wald, Schäfereiberg.
In Gemarkung Altforweiler: Flur 6,
in Gemarkung Berus: Fluren 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 und 19,
in Gemarkung Bisten: Flur 3,
in Gemarkung Neuforweiler: Flur 2,
in Gemarkung Überherrn: Flur 1,
in Gemarkung Wadgassen: Fluren 1, 2 und 4,
in Gemarkung Differten: Fluren 1, 2, 7, 14 und 17,
in Gemarkung Werbeln: Flur 3.

L 3.11.41 Im Bereich der Gemeinde Wadgassen

11.41.1 Ortsteil Werbeln, Wäldchen an Straße Differten–Werbeln, Kappeler Heck.
In Gemarkung Werbeln: Flur 2.

11.41.2 Ortsteile Werbeln und Schaffhausen, der bewaldete Abhang zum Werbelner Bach, östlich Werbeln mit Rotenberg, Weiherberg, Teibelsgrund.
In Gemarkung Werbeln: Flur 2,
in Gemarkung Schaffhausen: Fluren 4, 5, 7 und 8.

L 3.10.42 Im Bereich der Gemeinde Überherrn, westlich und südlich Ortsteil Überherrn zwischen Straße Überherrn–Creutzwald und Landesgrenze mit Tal der Bist, Stendinger, Marhof, Buchenstauden.
In Gemarkung Überherrn: Fluren 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 13.

L 3.10.43/11 Im Bereich der Gemeinden Überherrn und Wadgassen, der im Kreisgebiet gelegene Teil des Warndtwaldes, begrenzt durch die Straße Überherrn–Differten sowie den Waldrand im Norden, Straße Überherrn–Creutzwald und Landesgrenze im Westen, durch Kreisgrenze im Süden.
In Gemarkung Überherrn: Fluren 1, 6 und 7,
in Gemarkung Differten: Fluren 10, 11, 12 und 13.

§ 4

In den geschützten Gebieten ist es verboten, Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, den Naturhaushalt zu schädigen, das Landschaftsbild zu verunstalten oder den Naturgenuß zu beeinträchtigen.

§ 5

1. Zur Vermeidung der im § 4 genannten schädigenden Wirkungen bedürfen Maßnahmen, die geeignet sind, eine der in § 4 genannten Wirkungen hervorzurufen, der Erlaubnis der Unteren Naturschutzbehörde.
2. Dies gilt insbesondere für:
   a) bauliche Anlagen aller Art, auch solche, die keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
   b) die Errichtung von Zäunen und anderen Einfriedigungen; ausgenommen sind Zäune zum Schutze von Erzeugnissen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe. Diese Zäune und dgl. dürfen in der freien Feldflur die Höhe von 1,20 m und eine Pfostenstärke bei Holz von 17 cm, bei Beton und Eisenbeton von 10 cm oder bei Eisen von 5 cm nicht überschreiten. Pfosten, Tore und Überstiege sind farblich dunkelgrün, grau, oliv oder braun zu halten;

c) den Abbau von Steinen, Lehm, Sand, Kies oder anderen Erdbestandteilen sowie für jede Änderung der Bodengestaltung einschließlich der natürlichen Wasserläufe und Weiher;

d) die Beseitigung von Landschaftsbestandteilen, insbesondere von Bäumen, Hecken und Gebüschen; hierzu gehört auch Rodung und Kahlschlag von Waldteilen;

e) die Anlage von Wegen, Park-, Camping- oder Badeplätzen sowie das Zelten und das Abstellen von Wohnwagen außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze;

f) die Anbringung von Bild- oder Schrifttafeln oder Inschriften soweit sie nicht ausschließlich Ortshinweise oder Wohn- oder Gewerbebezeichnungen an Wohn- oder Betriebsstätten darstellen;

g) die Errichtung von Hochspannungsleitungen oder sonstigen Drahtleitungen sowie Seilbahnen und Sesselbahnen und Sesselliften;

h) das Befahren der Gewässer mit Motorfahrzeugen;

i) das Fahren mit Kraftfahrzeugen aller Art außerhalb der dafür vorgesehenen Wege und Straßen;

j) die Ablagerung von Abfällen, Müll oder Schutt; hierzu zählen auch industrielle Abfälle, Kraftfahrzeuge und ähnliches.

3. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die beabsichtigte Maßnahme nicht gegen das Verbot des § 4 verstößt. Sie ist mit entsprechenden Auflagen und Bedingungen zu versehen, wenn hierdurch ein Verstoß der Maßnahmen gegen das Verbot des § 4 abgewendet werden kann.

In den übrigen Fällen ist sie zu versagen.

§ 6

1. Die §§ 4 und 5 finden keine Anwendung auf Maßnahmen, die nach den Regeln einer ordnungsgemäßen Wirtschaft zur land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlich sind, und die das Landschaftsbild und den Naturhaushalt schonen sowie auf die rechtsmäßige Ausübung der Fischerei und der Jagd, jedoch ohne die Errichtung von Fischerei- und Jagdhütten.

2. Veränderungen der Nutzungsart sind der Unteren Naturschutzbehörde schriftlich anzuzeigen und dürfen erst vorgenommen werden, wenn sie die Veränderungen nicht binnen 4 Wochen nach Eingang der Anzeige untersagt hat. Die Untere Naturschutzbehörde ist befugt, die Veränderung zu untersagen, wenn sie eine der im § 4 genannten Wirkungen hätte. Die Untersagung ist aufzuheben, wenn nachgewiesen wird, daß die Veränderung für die Fortführung des Betriebes unerläßlich ist.

3. Nutzungsart im Sinne des Absatzes 2 ist die Nutzung eines Grundstückes als Wald, Gehölz, Hecke, Gewässer, Sumpf, Moor, Unland oder als landwirtschaftliche Nutzfläche. Brachland zählt zur landwirtschaftlichen Nutzfläche, wenn Eigenschaften der erstgenannten Gruppe nicht erkennbar sind. Wechsel zwischen Ackerland und Grünland ist nicht anzeigepflichtig.

4. Die Absätze 1 und 2 finden keine Anwendung auf bauliche Anlagen.

§ 7

1. In besonderen Fällen kann die Untere Naturschutzbehörde im öffentlichen Interesse Ausnahmen von § 4 zulassen.

2. Die Ausnahmebewilligung kann an Bedingungen und Auflagen gebunden und auf Zeit oder auf Widerruf erteilt werden.

§ 8

1. Eine Erlaubnis (§ 5, Abs. 3) und eine Ausnahmebewilligung (§ 7) können rechtswirksam nur nach Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde ausgesprochen werden.

2. Nach anderen Vorschriften erforderliche Erlaubnisse, Genehmigungen oder Zustimmungen bleiben unberührt.

§ 9

Bei Inkrafttreten dieser Verordnung bereits vorhandene Verunstaltungen der Landschaft sind auf Verlangen der Unteren Naturschutzbehörde ganz oder teilweise zu beseitigen, wenn dies dem Betroffenen zuzumuten oder ohne größere Aufwendungen möglich ist. Behördlich genehmigte Anlagen werden hierdurch nicht berührt.

§ 10

Wer eine der in den §§ 4 und 5, Abs. 2 bezeichneten Handlungen ohne die erforderliche Erlaubnis oder Ausnahmebewilligung der Unteren Naturschutzbehörde vornimmt, wird nach § 21 Abs. 2 des Reichsnaturschutzgesetzes mit Freiheitsstrafen bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen in Höhe bis zu 180 Tagessätzen bestraft. Nach § 22 dieses Gesetzes können bewegliche Gegenstände, die durch die Straftat erlangt sind, eingezogen werden.

§ 11

Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündigung (im Amtsblatt des Saarlandes) in Kraft. Gleichzeitig gelten als außer Kraft gesetzt die früher zum Schutz von Landschaftsteilen im Landkreis Saarlouis erlassenen Verordnungen vom 21. Februar 1938 (Amtsbl. S. 71) vom 7. November 1951 (Amtsbl. S. 1401) vom 1. März 1952 (Amtsbl. S. 602) vom 10. August 1960 (Amtsbl. S. 126, 1961).

Saarlouis, den 31. März 1977

Verordnung über die Zulässigkeit von Windenergieanlagen in Landschaftsschutzgebieten

Vom 21. Februar 2013

Auf Grund des § 20 des Saarländischen Naturschutzgesetzes vom 5. April 2006 (Amtsbl. S. 726), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 28. Oktober 2008 (Amtsbl. 2009 S. 3) in Verbindung mit den §§ 22 und 26 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95), verordnet das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz:

72

Artikel 15

Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis

Nach § 6 der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis vom 31. März 1977 (Amtsbl. S. 405) wird folgender § 6a eingefügt:

„§ 6a

Die Errichtung von Windenergieanlagen einschließlich der erforderlichen Nebenanlagen (Zuwegung, Stromnetzanbindung) ist zulässig, soweit nicht vorrangige landschaftsschutzrechtliche Belange entgegenstehen.

Vorrangige Belange im Sinne dieser Verordnung liegen vor, wenn es sich

1. um ein Naturschutzgebiet oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder
2. um ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Abl. EG Nr. L 206 vom 22. Juli 1992, S. 7) — FFH-Richtlinie — oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder
3. um ein Europäisches Vogelschutzgebiet der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979, kodifizierte Fassung 2009/147/EWG vom 30. November 2009 (Abl. EG Nr. L 20 vom 26. Januar 2010) oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder
4. um eine Fläche mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz (der Kategorien sehr hohe Bedeutung und hohe Bedeutung) entsprechend Ziffer 6.5.2 des Landschaftsprogramms Saarland, Juni 2009 handelt.“

75

Artikel 26

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft und am 31. Dezember 2020 außer Kraft.

Saarbrücken, den 21. Februar 2013

Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis vom 31. März 1977 (Amtsbl. S. 405)

Vom 15. Dezember 1993

Auf Grund des § 18 des Gesetzes über den Schutz der Natur und die Pflege der Landschaft (Saarländisches Naturschutzgesetz — SNG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1993 (Amtsblatt des Saarlandes, Seite 346 ff.), berichtigt am 12. Mai 1993 (Amtsbl. S. 482), verordnet der Landrat in Saarlouis — Untere Naturschutzbehörde —

mit Zustimmung des Ministeriums für Umwelt — Oberste Naturschutzbehörde —:

§ 1

Die Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis vom 31. März 1977 (Amtsblatt des Saarlandes vom 20. Mai 1977, Seite 405) wird in § 1 und § 3 dahingehend geändert, daß im Bereich der Gemeinde Wadgassen

1. die Baugrundstücke in der Straße „Zur Königsfichte" in Friedrichweiler mit den Parzellennummern 2/28, 2/29, 2/30 (teilweise) und 2/31 auf Gemarkung Differten, Flur 12, aus dem Landschaftsschutzgebiet L $\frac{3.10.43}{11}$ ausgegliedert werden und

2. der Grenzverlauf des v.g. Landschaftsschutzgebietes auf Gemarkung Differten, Flur 10, Parz. Nr. 1/175, in Anlehnung an die bereits vorhandenen Sporteinrichtungen Reithalle, Reitplatz, Tennisplätze, Mehrzweckhalle, Sportplatz und Hallenbad einschl. Pkw-Stellflächen geändert wird.

§ 2

Der geänderte Grenzverlauf ist in dem anliegenden Kartenauszug (M. 1 : 25 000) gekennzeichnet sowie in den Katasterkarten (M. 1 : 1 000) dargestellt.

Die Karten werden beim Landrat in Saarlouis — Untere Naturschutzbehörde — und beim Ministerium für Umwelt — Oberste Naturschutzbehörde — archivmäßig verwahrt und können während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft.

Saarlouis, den 15. Dezember 1993